



Musik in Raum und Zeit

Ein Klangfest in
den Arbeitswelten
der City Nord



Grußwort

Mit dem Umzug in die Bürostadt City Nord fällt der Hochschule für Musik und Theater ganz unbeabsichtigt eine zusätzliche kulturelle Aufgabe zu und es zeichnet sich eine riesige Chance für uns ab. Wir können in einem wichtigen Hamburger Wirtschaftsstandort aktiv werden und in der »Kunst-Stadt« City Nord einen kulturellen Akzent setzen! Die neue Umgebung wird auch den Bereich der Musik- und Theatervermittlung zu neuen Fragestellungen für interessante Veranstaltungskonzeptionen anregen. Wäre es nicht eine fantastische Vision, wenn wir viele Besucher für unsere Veranstaltungen anlocken könnten und unsere Studierenden in die umliegenden Firmen eingeladen würden, um dort aufzutreten? — Mit der Konzertreihe »Musik in Raum und Zeit« präsentieren wir uns als Hochschule mit unserem bevorzugtem Medium: der Musik. In den umliegenden Firmen präsentieren wir Programme, die auf die Architektur und auf die Arbeitswelten Bezug nehmen. — Ich wünsche Ihnen interessante Hörerlebnisse und lade Sie, wann immer Sie wollen, in unsere Hochschule Campus Nord ein. Ob Klassik, Jazz oder Theater, fast jeden Tag finden Konzerte und offene Proben statt. Lassen Sie sich von der Vielfalt inspirieren ...

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'El - Lampson'.

Prof. Elmar Lampson Präsident der Hochschule für Musik und Theater

Inhalt

Einleitung 3 Die Termine im Überblick 4
Kosten und Anmeldung 5

Poesie der Elemente \ Das Haus Vattenfall 6

Rückversicherungen / Die ERGO Hauptverwaltung 10

Materialklänge \ Das Haus der Wirtschaft 14

Griechisches Klangfest / Das Haus der Hochschule 18

Anfahrt 22 Kontakt und Impressum 24



Einleitung

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater veranstalten wir erstmals eine Konzertreihe in Unternehmenshäusern der City Nord.

— Das Besondere: Die Musik nimmt die Sprache der Architektur auf, transformiert Elemente der Arbeitswelt, führt gedanklich in die Zeit der Planungen und schafft Verbindungen zum Unternehmen. Das Programm zeigt die Ausarbeitung und Darbietung von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater unter der Leitung von Prof. Frank Böhme.

— Der hoch angesetzte künstlerische Anspruch passt in die Entstehungszeit der City Nord. In den sechziger und siebziger Jahren planten die Unternehmen, mit ihren neuen Verwaltungsbauten auch innovative Arbeitswelten zu schaffen. Maßgeschneidert auf ihre Anforderungen setzten sie neue Maßstäbe in Bezug auf Funktion und Wirtschaftlichkeit. Architekten schufen preisgekrönte Bürobauten, die zur Visitenkarte des Unternehmens wurden. — Wir freuen uns, Ihnen gemeinsam mit der Hochschule ein außergewöhnliches Klangfest präsentieren zu dürfen. Eine Veranstaltung im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers.

Ihre GIG

Die Termine im Überblick

Poesie der Elemente — 7. Mai, 18 Uhr
Vattenfall, Überseering 12

21. Mai, 18 Uhr — Rückversicherungen
ERGO, Überseering 45

Materialklänge — 18. Juni, 18 Uhr
Haus der Wirtschaft,
Kapstadtring 10

4. Juli, — Griechisches Klangfest
20–24 Uhr Hochschule für Musik und
Theater, Hebebrandstraße 1



Kosten und Anmeldung

Alle Konzerte sind kostenfrei. Für die Künstlerinnen und Künstler erbitten wir jedoch eine Spende. Eine Spendenbox wird entsprechend im Konzertraum aufgestellt. — Die Plätze für die drei Konzerte in den Häusern Vattenfall, ERGO und Haus der Wirtschaft sind begrenzt. Aus diesem Grund wird um Anmeldung auf der Website www.city-nord.eu gebeten.

Poesie der Elemente

Termin Donnerstag, 7. Mai 2015 Ort Vattenfall, Überseering 12

Einlass 17 Uhr mit Empfang Konzertbeginn 18 Uhr

Im Anschluss Für Interessierte wird eine Führung durch das Verwaltungsgebäude angeboten.

Von den antiken Denkern werden die vier Elemente als Substanzen begriffen. Feuer, Wasser, Luft und Erde zählen für sie zum Urstoff, zu den einfachsten Bestandteilen, deren Zusammenführung oder Trennung das Werden oder Vergehen der Körperwelt bewirkt. Aristoteles ist der erste, der diese Substanzen als veränderlich ansieht und ihre mögliche Wandelbarkeit in den Blick nimmt. ↘ Die Moderne verwirft die elementaren Urkräfte zugunsten einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise. Für die Poesie haben sie aber ihre ursprüngliche Bedeutung nicht verloren. Egal aus welcher Perspektive, sie fordern uns zum Nachdenken heraus und werden nicht zuletzt als schützenswert betrachtet. ↗ Die Elemente als schöpferische Prinzipien stehen für kraftvoll, dynamisch (Feuer), fließend, belebend (Wasser), bewegend, verbindend (Luft) sowie manifestierend und fruchtbar (Erde). Ob im übertragenen Sinn oder als Bestandteile der Welterklärung – das Programm folgt dem Geist der antiken Philosophie und setzt sie zu einem neuen – künstlerischen – Ganzen zusammen.

Programm

Luciano Berio *Feuer-, Luft-, Erden- und Wasserklavier*

Maurice Ravel *Pavane pour une Infante defunte*

Claude Debussy *Feux d'artifice*, aus den *Preludes*, Bd. 2

Alexander Skrjabin *Vers la flamme* op. 72

Helmut Lachenmann *Wolken im eisigen Mondlicht* (Aus *Kinderspiel*)

Franz Liszt *Auf dem Wasser zu singen* (Original von Franz Schubert)

Maurice Ravel *Jeux d'eau*

Eric Satie *Le Water-Chute*

Besetzung

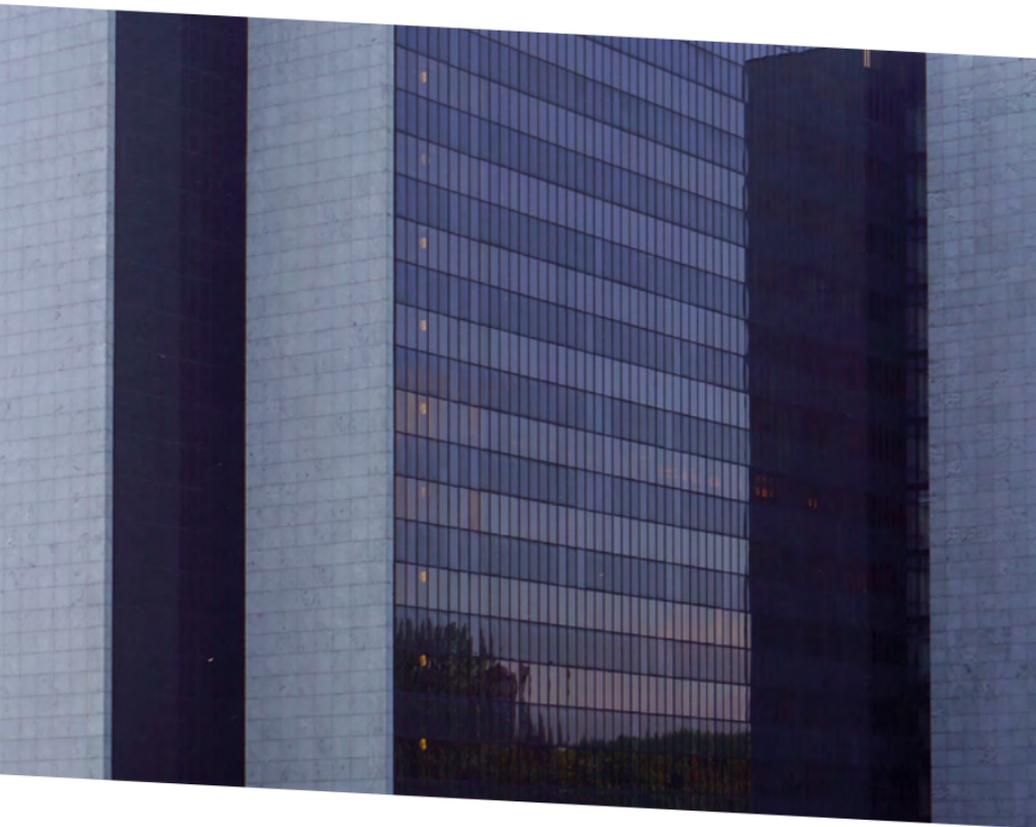
Nils Basters und Lukas Sehr (piano), Sprecher: N. N.



Das Haus Vattenfall

Realisierung 1966–1969 Bauherr Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW)
Eigentümer Vattenfall Europe Business Services GmbH Architekten Prof. Arne Jacobsen,
Otto Weitling Assoc. Architekten M. A. A., Kopenhagen

Für Arne Jacobsen, den Architekten des Hauses, war die Natur Inspiration für Gestaltungselemente am und im Haus: die Fassade, die das Lichtspiel des Himmels widerspiegelt, die Außenanlage mit ihrem Wasserspiel, das Untergeschoss mit seiner erdigen Farbgebung. ¶ Als Energieversorgungsunternehmen ist die Arbeit des Unternehmens Vattenfall mit den Elementen eng verbunden. Energie wird durch Sonne, Wasser, Wind und fossile Brennstoffe gewonnen. ¶ Das Verwaltungsgebäude zählt in der europäischen Fachwelt zu einer der herausragenden architektonischen Leistungen im Verwaltungsbau. Das Gebäude besticht durch seine Schlichtheit und darf als Gesamtkunstwerk des dänischen Stararchitekten bezeichnet werden. Die durchdachte Funktionalität bewährt sich bis heute. Neueste technische Anforderungen für eine moderne Arbeitswelt sind integriert. Umwelt- und Ressourcenschutz werden groß geschrieben. Als erstes Gebäude in Hamburg und als viertes in der Bundesrepublik Deutschland erhielt das Haus die höchste Auszeichnung für Nachhaltigkeit – Platinum in der LEED Systemvariante »LEED for Existing Buildings – Operation and Maintenance«.



Rückversicherungen. Ein künstlerisches Programm unter Kollegen.

Termin Donnerstag, 21. Mai 2015 Ort ERGO, Überseering 45

Einlass 17 Uhr mit Empfang Konzertbeginn 18 Uhr

Im Anschluss Für Interessierte werden Führungen durch das Gebäude angeboten.

An der Bruchstelle zum 20. Jahrhundert lebend, entwickelte der amerikanische Komponist Charles Ives eine originäre Tonsprache, die sich als wegweisend für die Moderne Amerikas herausstellen sollte. Er selbst traute sich aber nicht, vom Beruf des Komponisten zu leben. Nach seinen Studien verdiente er seinen Lebensunterhalt in einer Versicherung, die 1907 in der Gründung der Ives & Co. Versicherungsgesellschaft mündete. Die kompositorische Tätigkeit war Freizeitbeschäftigung. Die finanzielle Unabhängigkeit lies ihn ein originäres Werk schaffen. Zudem konnte er andere zeitgenössische Komponisten fördern. — Im Jahre 1908 wechselte der promovierte Jurist Franz Kafka in die »Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt für das Königreich Böhmen«. — Es war ein »Brotberuf«, den er zwar mit größter Sorgfalt, jedoch unglücklich ausfüllte. Belohnt wurde sein betriebliches Engagement mit der Beförderung vom Konzipisten zum Obersekretär. Die letzten Minuten des Arbeitstages wurden als »Sprung-

brett der Lustigkeit« empfunden und mit ihnen begann eine literarische Produktion von Erzählungen, Romanen und Fragmenten, die heute zum literarischen Kanon der Moderne gehören.

Programm

In einer Collage aus Texten, Lieder, Briefen und amtlichen Schriften entsteht ein facettenreiches Portrait zweier wesensverwandter Künstler.

Besetzung

Streichquartett, Piano, Vocal, Sprecher



Die ERGO Hauptverwaltung

Realisierung 1972-1974 Bauherr Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG

Eigentümer ERGO Lebensversicherung AG

Architektengemeinschaft Prof. Friedrich Spengelin, Ingeborg Spengelin, Lothar Loewe und Heinz Graaf, Prof. Peter P. Schweger + Partner

Mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes für die damalige Hamburg-Mannheimer und heutigen ERGO Versicherung wurde eines der größten Bürohäuser Europas realisiert. ¶ Die Außenform des Gebäudes erschließt sich aus einem 60-Grad-Dreiecksraster, das dem Grundriss und der Konstruktion zugrunde gelegt wurde. Das gesamte Gebäude unterliegt einer sternartigen Grundform, die in einem großen Dreistern mündet. Durch unterschiedliche Materialien und Strukturen zeigt die Fassade drei Bereiche, die die innen liegenden Funktionen widerspiegeln. Mit 6.054 Quadratmetern Fläche befindet sich in diesem Gebäude das größte Großraumbüro Europas. ¶ Noch heute gilt das Bürogebäude aufgrund des schlüssigen Konzepts als herausragendes Beispiel für Verwaltungsbauten der Nachkriegszeit. ¶ Die Collage aus Musik, Texten und Projektionen bildet einen »Dreiklang«, der sich auf die Funktionssprache des ERGO Gebäudes einlässt. Literarische und musikalische Werke der Moderne erklingen in Räumen der Spätmoderne. Die Versicherungssprache wiederum war sowohl Charles Ives als auch Franz Kafka bestens bekannt.



Materialklänge. Eine akustische Klangforschung

Termin Donnerstag, 18. Juni 2015 Ort Haus der Wirtschaft, Kapstadtring 10
Einlass 17 Uhr mit Empfang Konzertbeginn 18 Uhr

Ähnlich den Baumaterialien eines Hauses untersucht der Percussionist die Klangeigenschaften von Materialien. Er geht dabei in zweifacher Weise vor: Zum einen verfügt er über ein tradiertes Instrumentarium, wobei jedes der Instrumente eine spezielle Technik und spezielle Werkzeuge zur Klangerzeugung erfordert. Zum anderen sucht er nach neuen Klängen. Er kombiniert Alltagsgegenstände, Materialien jeglicher Art.

Programm

Sie erleben faszinierende Rhythmen mit ungewöhnlichen Materialien, Sie hören polyphone Melodien auf Marimba- und Vibraphonen. Verteilt im Raum, verändern die Instrumente und ihre Klänge diesen und lassen ihn neu erleben.

John Cage *First Construction in Metal* Sextett

Besetzung Ovi Andris, Fanis Gioles, Francesco Amado Vera, Jiseung Moon, Yang-Hung, Hwanhoong Park

Rolf Liebermann *Les Echanges*, Symphonie für 156 Büromaschinen Septett
Besetzung Ovi Andris, Fanis Gioles, Francesco Amado Vera, Jiseung Moon,
Yang-Hung, Hwanhoong Park, Elman Mecid

Per Andreasson *Tin Play* Quartett
Besetzung Fanis Gioles, Francesco Amado Vera, Jiseung Moon,
Hwanhoong Park

Rich O'Meara *Wooden Music* Duo
Besetzung Ovi Andris, Cornelia Monske

Russel Peck *Lift-Off* Trio
Besetzung Hwanhoong Park, Fanis Gioles, Francesco Amado Vera,
Jiseung Moon



Das Haus der Wirtschaft

Realisierung 1966-1967 Bauherr Farbwerke Hoechst AG

Eigentümer NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V.

Architekten Prof. Gerhard Weber, Frankfurt / M., Kernsanierung, Aufstockung:
Klaus-Dieter Zimmermann – AIS, Hamburg

Für die ehemalige Hoechst-Verkaufszentrale in Hamburg entwarf der Architekt Weber einen viergeschossigen, quadratischen Baukörper mit einem gärtnerisch gestalteten Innenhof. Blickfang ist die an den Obergeschossen vorgehängte Konstruktion einer weißen, stark profilierten Kunststoffverkleidung, die noch heute im Original besteht und weltweit ein Unikat darstellt. ¶ Den Kunststoff, das so genannte Holstalit-Z, entwickelte die Hoechst AG in den sechziger Jahren und wollte ihn weltweit als Hochhausfassade einsetzen. Besondere Eigenschaften sollten überzeugen: Er ist pflegeleicht, reinigt sich selbst und ist unanfällig für Reparaturen. Doch dem Kunststoff fehlte die Feuerfestigkeit für den Hochhausbau. Es blieb beim Unikat in der City Nord. ¶ Vor rund 15 Jahren verkaufte die Hoechst AG das Gebäude an NORDMETALL. Der Arbeitgeberverband ging im Lauf der Komplettsanierung des Gebäudes mit der Fassade behutsam um und wahrte die besondere Ansicht des Hauses.



Griechisches Klangfest

Termin Sonnabend, 4. Juli 2015

Ort Hochschule für Musik und Theater, Hebebrandstraße 1

Darbietungen 20–24 Uhr

Die Klangfeste haben an der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) eine über zehnjährige Tradition. Meist stehen Komponisten oder Länder im Mittelpunkt des akustischen Erlebens. Im Juli feiert einer der außergewöhnlichsten Künstler Griechenlands seinen 90. Geburtstag. Grund genug, dem Komponisten Mikes Theodorakis und der Wiege unserer abendländischen Kultur ein Klangfest zu widmen. — Theodoraki' Name steht für politisches Bekenntnis und künstlerische Integrität. Nach dem Zweiten Weltkrieg als Kommunist mehrmals verhaftet, studierte er nach seiner Entlassung Musik in Athen. Später erhielt er ein Stipendium bei Darius Milhaud in Paris. — Theodorakis schrieb Sinfonien, Kammermusik, Opern, Ballette und wurde nicht zuletzt durch seine Filmmusik zu Alexis Sorbas international bekannt. Seine weit über 1000 Lieder gehören zum Volksgut griechischer Musik. Zu seinen bekanntesten Werken zählt das »Canto General«, das während des Exils nach Texten von Pablo Neruda entstand. — Griechenland ist aber auch als Wiege der Kultur bezeichnet worden. Das Theater führt wesentliche Impulse der Antike auch heute noch auf. Antike Autoren sind Allgemeingut.

Programm

Das Klangfest wird als Konzertform alle Häuser der Hochschule bespielen. In kleinen Konzerten und Performances trifft die griechische Kultur auf das Ausbildungsprofil der Hochschule für Musik und Theater. So vermischen sich Klassische Musik mit Jazz, Theater, Avantgarde und Kulinarik zu einer unverwechselbaren Veranstaltung.



Die Hochschule für Musik und Theater

Realisierung 1965–1969

Bauherrin und Eigentümerin Freie und Hansestadt Hamburg

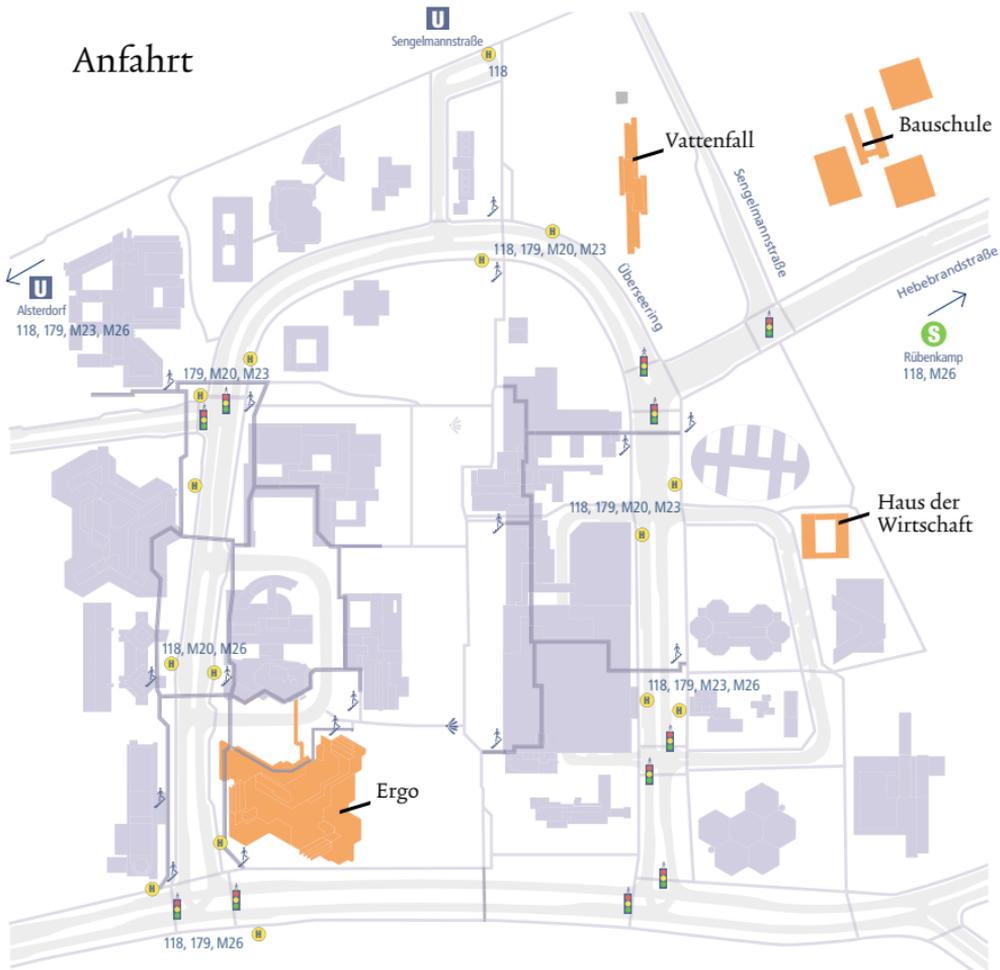
Architekt Friedrich Helbrecht

Noch bis zum letzten Jahr nutzten angehende Architekten, Stadtplaner und Ingenieure das Areal, das aus vier Gebäudeteilen besteht und gemeinhin auch als »Bauschule« bezeichnet wurde. Die vier Häuser mit den schlichten Bezeichnungen A, B, C und D waren rein funktional auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet und boten mit ihren großzügigen Räumlichkeiten und dem weitläufigen Areal Platz für Kreativität. Der Komplex entstand in den Jahren 1965 bis 1969 nach den Entwürfen des Architekten Friedrich Helbrecht und steht heute unter Denkmalschutz. ¶ Die heutige HafenCity Universität (HCU) hat ihren Ursprung in der 1939 gegründeten »Bauschule« und bezog das Areal 1966/67 als dann bezeichnete »Ingenieurschule für Bauwesen«. Neue Studiengänge kamen über die Jahre hinzu. 2014 zog die HCU in ihr neues Gebäude in der HafenCity. ¶ Im April 2015 wurde die ehemalige »Bauschule« von der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) bezogen und die so nüchtern bezeichneten Häuser A, B, C und D erhielten klangvolle Namen: Johannes-Brahms-Haus, György-Ligeti-Haus, Georg-Philipp-Telemann-Haus und Gustav-Mahler-Haus. Zwei Jahre wird sie bleiben, um

dann in ihren bis dahin sanierten Gebäudekomplex am Harvestehuder Weg zurückzuziehen. Somit lebt die Kreativität in den Gebäuden vorerst weiter. Doch wie das Areal im Anschluss genutzt wird, ist noch ungewiss.



Anfahrt





Kontakt und Impressum

Kontakt

GIG City Nord GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Projektmanagement
Sylvia Soggia
Telefon 040.69 07 563
Mobil 0175.52 18 341
Email soggia@city-nord.net

Veranstalter

GIG City Nord GmbH
Hochschule für Musik und Theater
Leitung: Prof. Frank Böhme



Eine Veranstaltung im Rahmen
des Hamburger Architektur Sommers.



Herausgeber

GIG City Nord GmbH
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Konzept und Texte

Prof. Frank Böhme
Sylvia Soggia

Bildnachweis

Torsten Kollmer (Musik)
Sylvia Soggia (Gebäude)

Gestaltung

Manja Hellpap



ERGO



A photograph of a modern building's facade with a grid of dark, reflective panels, possibly glass or metal, showing some reflections.

www.city-nord.eu

